

Decke in weiß gehalten. Von letzterer hängt ein Kronleuchter tief herab mit einer großen Alabaster-  
schale, die das direkte Licht auffängt, es gegen die helle Decke reflektiert und so die indirekte, diffuse Beleuchtung erzeugt, die Behrens der harten, konzentriert direkten stets vorgezogen hat.

Der dritte Empfangssaal, auf der gegenüberliegenden Seite, ist von Brüstungshöhe ab ganz mit gewebten Stoffen bespannt, deren oblonge Felder gleichfalls gewebte Bordüren einfassen. In der Mitte ein Kronleuchter, ein offenes Cheminée mit einem Bild der Königin Luise von Arthur Kampf darüber, endlich das Parkett mit feiner feinen

der Flügeltüren und der auf den Platz hinausgehenden Fenster. Der Eingangswand gegenüber erscheint in einer Marmornische ein flacher Bassinbrunnen mit einer vergoldeten Bronzefigur des Berliner Bildhauers Emil Renker aufgestellt. Den blauen Bezügen der weiß lackierten Holzmöbel entsprechen schwere blaue Vorhänge an den Fenstern. —

Die an der anderen Frontecke, links vom Thronsaal, sich anschließenden Privaträume des Botchafters eröffnet der Salon seiner Gemahlin, in der durch die Deckenbildung konzentrierten Quadratform den drei offiziellen Empfangsälen analog: Wie

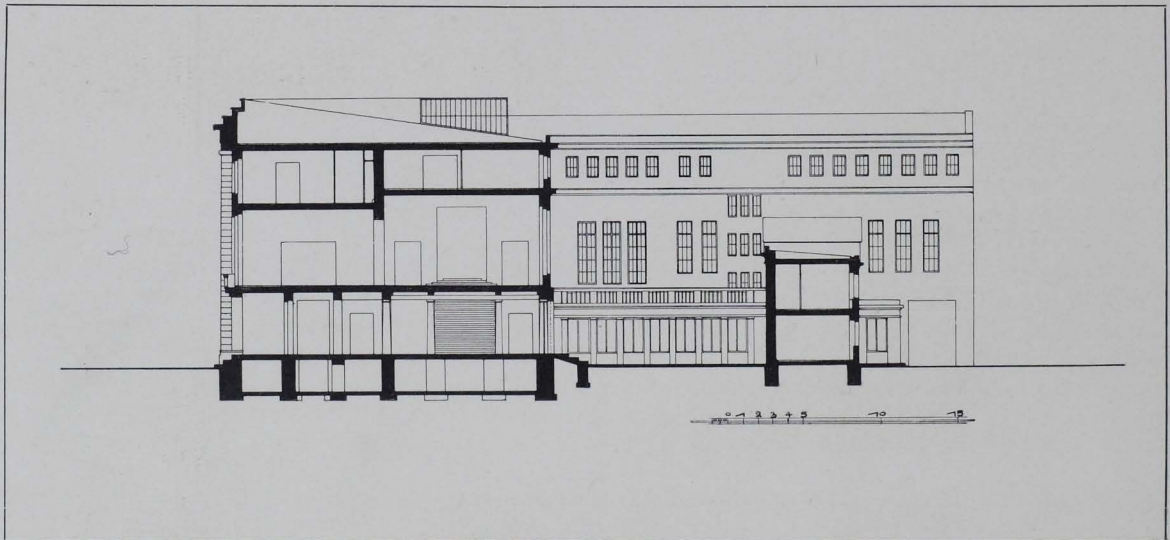


Abb. 219. Kaiserl. Deutsche Botchaft am Ilaaksplatz in St. Petersburg. 1911 bis 1912. Querschnitt

Mäandereinfassung vervollständigen diese ausgesprochen klassisch-weiße Innenstimmung.

Aus diesem dritten Empfangsalon gelangt man in den großen Speisesaal, der sich quer in der ganzen Tiefe des Flügels am Ilaaksplatz erstreckt. Im Gegensatz zu den drei leicht ornamental gehaltenen Salons schlägt er wieder die repräsentative Note des Thronsaals an, mit dem er durch das Teezimmer in Verbindung steht. An seiner hinteren Schmalseite hat er eine Anrichte, wieder mit einer von goldener Gitterbrüstung gefaßten Musikempore darüber. Die Decke des Speisesaals besteht aus einer über Eck gestellten Kassettierung, die auf einem ringsum laufenden Konsolengesims ruht. Die in feinem Hartstuck ausgeführten Wände gliedern sich durch kannelierte Pilaster. Diese kannelierten Pilaster flankieren die von Profilen eingefassten Felder rechtecke

der daneben liegende erste Empfangssaal gewinnt er seinen Haupteindruck aus dem Kontrast der weißen Holzverkleidung mit dem hier roten Seidenstoff der Bepannung.

Das schon in dem schrägen Seitenflügel nach der Morskaja zu liegende, große rechteckige Herrenzimmer des Botchafters ist von schwerem Charakter, eine massive Balkendecke und hohe Vertäfelung von Eichenholz, an der inneren Längsseite ein großer Marmorkamin. Seiner Art gleicht sich auch das ihm als Warteraum dienende Rauchzimmer an: Die Holzverfälschung aus Eichenholz, die rillenartig profiliert erscheint, wird im oberen Teil der Wand von einer Stoffbepannung abgelöst. Zwischen den Balkenkassetten ihrer Decke tritt der Putz hervor. Dicht bei diesem Vorzimmer steigt die Privatstiege des Botchafters und sein Personenaufzug hinauf.